

**Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt,
Milton-Erickson-Institut Heidelberg, Im Weiher 12, 69121 Heidelberg,**

„So nah ... und doch so fremd“

Fremdheit in der Paarbeziehung: Bedrohung oder Ressource?

Wie das Fremde, das Andere in Dir zur Chance für mich und unsere erfüllende Nähe werden kann – Ambivalenz in Beziehungen als optimaler Quell für „Symphonie“ und Resonanz

Martin Buber hat schon darauf hingewiesen: „Das Ich entsteht in der Begegnung mit dem Du“. Gelingende Paarbeziehungen besonders, aber auch sonstige konstruktive Begegnungen, setzen voraus, dass der Unterschiedlichkeit des Menschen mit achtungsvoller Neugier, mit Anerkennung seiner Einzigartigkeit und mit der Bereitschaft, im Austausch miteinander staunend aneinander zu lernen, begegnet wird. Dies wird aber erst dann gut möglich, wenn man sich auch selbst geachtet erlebt und in sich selbst mit einem Erleben gesicherten Selbstwerts, sich also auch selbst in seinen Ambivalenzen wertschätzend, in die Welt blicken kann (Bezogene Individuation). Im Vortrag wird gezeigt, wie das von innen heraus aufgebaut werden kann, wie die eigenen Ambivalenzen dem Fremden im Anderen gegenüber als wertvolle Informationen über eigene Bedürfnisse verstanden und genutzt werden können und wie so gerade auch das Fremde „da drüben“ zur bereichernden Chance für nahe Begegnungen mit Liebe werden können.

Zur Person des Referenten:

Dr. med. Dipl.-Volkswirt Gunther Schmidt, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der SysTelios-Privatklinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung in 69483 Waldmichelbach-Siedelsbrunn, Leiter des Milton-Erickson-Institut Heidelberg. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung